



Bieler Tagblatt



Selbstkritik trotz Erfolg
Matthieu Burger holte am Schwarzsee als einziger Seeländer den Kranz.
15

Teilsieg nach 60 Jahren
Das Geyisriedquartier feiert die angekündigte Verbannung von Lastwagen.
8

Von Kindern und Katzen
Das Orpunder Tierheim vermittelt Kindern den Umgang mit Haustieren.
9

Nr. 142, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30

Plusq'île-Festival zog alle in seinen Bann



Bild: Anne-Camille Vaucher

Auch am zweiten Wochenende hat das Plusq'île-Festival unzählige Besucherinnen und Besucher an den Bieler Strandboden gelockt. Weder Hitze noch Regen schreckten sie ab. Die Darbietungen reichten von Zirkus über Marionettenspiel bis hin zu Magie und Tanzmusik. Bis tief in die Nacht hinein wurde gestaunt, geklatscht, gepfiffen und getanzt. **Seite 2**

Sport bei 34 Grad: So trotzen die Kinder am Turnfest in Kerzers der Hitze

Eine Hitzewelle begleitet das Turnfest in Kerzers. Wie halten es die rund 4000 Kinder aus, die den ganzen Tag unter brennender Sonne Sport treiben? Ein Besuch vor Ort. **Seite 3**

Herrin über hunderte Kakteen

Mein Montag Vor 40 Jahren kaufte Erika Alts Mann in einem Einkaufszentrum einen Kaktus. Dann kam ein zweiter, ein dritter. Heute besitzt das Paar aus Port über 1000 Kakteen in einem Treibhaus in Port. Die Leidenschaft für die stacheligen Pflanzen hat Alt um die ganze Welt geführt und ihr viele Freunde gebracht. Nun soll die Sammlung langsam reduziert werden: Die Pflanzen jeden Winter reinzuzügeln werde mit dem Alter immer schwieriger. (sly) **Seite 4**

«Karl ist immer noch sehr stark»

Schlacht bei Murten In fiktiven Tagebucheinträgen berichtet der Bieler Fahnenträger Peter Göuffi, wie er die Tage vor und die Schlacht bei Murten selber erlebt. Vom Donner der Geschütze, der in Biel zu hören ist, von der Angst, unter die Herrschaft Karls des Kühnen zu geraten und von den Schwierigkeiten, die seeländischen Truppenteile zu organisieren. Als die Burgunder Murten im Klammergriff halten, macht sich der Trupp um Göuffi auf, um sich dem Feind zu stellen, bevor er Biel einnimmt. (mas) **Seiten 6/7**

Gruppensieg lässt Deutschland hoffen

Fussball-WM Der beste WM-Start seit 20 Jahren lässt die deutschen Fussballfans träumen. «Der Glaube an den grossen Wurf ist einfach da», sagt WM-Rekordtorwart Manuel Neuer. Zu verdanken ist die Euphorie auch dem Stuttgarter Deniz Undav, der im Match gegen die Elfenbeinküste beide Tore schoss. Er dürfte künftig von Beginn an eingesetzt werden, statt auf der Ersatzbank auszuharren. (mas) **Seite 18**

Bürgenstock bleibt im dichten Nebel

Iran-Krieg «Noch nie vorher haben sich so hochrangige Vertreter der USA und Irans getroffen», verkündete US-Vizepräsident JD Vance gestern hoch über dem Vierwaldstättersee. Man sei «weiter als noch vor drei Monaten, drei Wochen, drei Tagen». Kurz darauf machten Drohungen von US-Präsident Trump via seinen Kanal Truth-Social die Hoffnungen zunichte. Ob die iranische Seite die Verhandlungen weiterführen will, ist unklar. Derweil führt Bundesrat Ignazio Cassis bilaterale Gespräche. (mas) **Seiten 22/23**

Schwarzsee bleibt hartes Pflaster für die Seeländer, der Festsieg bleibt im Kanton

Die Brüder Matthieu und Etienne Burger schwingten im sechsten Gang um die Kränze. Nur Matthieu reiste mit Eichenlaub heim. Zufrieden war er dennoch nicht restlos.

Michel Eggimann

30 Südwestschweizer, 30 Innerschweizer und 30 Berner massen sich in diesem Jahr am Schwarzsee-Schwinget. Den letzten Gang bestritten zwei Berner. Einen durfte man dort erwarten, der andere kam auch nicht aus dem Nichts. Der Eidgenosse Adrian Walther traf auf den Kantonalkranzer Daniel Tschumi. Der 20-jährige Tschumi überzeugte in dieser Saison mit drei Kränzen und nun gelang ihm mit der Schlussgang-Teilnahme die bisherige Krönung am Bergfest. Er wurde dem zu diesem Zeitpunkt punktgleichen Vorjahressieger Matthias Aeschbacher vorgezogen. Walther war nach fünf Gängen mit einem Viertel vor diesem Duo. Der Schlussgang dauerte keine Minute. Der Habstetter Walther liess seinem Gegner keine Chance. In der ersten Minute gewann er das Duell gegen den aufstrebenden Tschumi.

Der Oberaargauer darf mit seiner Leistung an diesem Tag im Freiburgerland dennoch mehr als zufrieden sein. Er bekam auch Lob vom Tagessieger. Walther sagte nach dem Schlussgang: «Wir sind sehr froh, ist er Berner und er hat den zweiten Stern mehr als verdient.» Diesen zweiten Stern neben seinem Namen bekommt Tschumi für seinen ersten Bergkranz der Karriere, da er auch noch kein Eichenlaub an einem Teilverbandsfest holte.

Baisse nach dem Mittag

Der beste Seeländer am Schwarzsee-Schwinget war Matthieu Burger, der die Ausgabe 2025 verletzt verpasst hatte. Wie sein jüngerer Bruder Etienne hatte er im sechsten Gang noch die Chance auf einen Kranz. Der Gegner des 24-jährigen war Roland Bucher. Diesen bezwang der Schwinger des SK Biel. Er schloss das Bergfest auf dem sechsten Rang ab. Dennoch war er nicht restlos glücklich. Burger sagte, es wäre mehr möglich gewesen. Der Schwinger aus



Matthieu Burger gewann drei seiner Duelle am Schwarzsee-Schwinget.

Bild: Peter Schneider/Keystone

Lüscherz haderte vor allem mit dem vierten Gang, wo er gegen den Kantonalkranzer Martin Schönbächler stellte. Es folgte eine Niederlage. Da Burger den ganzen Tag über aktiv schwingte, wurde er mehrmals mit der besseren

Note belohnt. Das brachte ihm am Ende den Kranz ein.

Etienne dagegen verpasste die Kranzränge, wie schon im letzten Jahr, als es gar keinen Kranz für die Seeländer gab. Im sechsten Gang war sein Gegner

der Innerschweizer Luc Bissig. Der Seeländer Schwinger war aktiver, konnte das Duell aber nicht gewinnen. Am Ende gab es einen Gestellten, beide verpassten die Kranzränge. Die beiden anderen Seeländer, die dieses Jahr am Schwarz-

see-Schwinget waren, konnten nicht bis zum Ende ganz vorn mitmischen. Philipp Roth und Remo Rutsch hatten nach dem fünften Gang keine Chance mehr auf einen Kranz.

Rutsch nutzte Ausgangslage nicht

Die Berner Dominanz zeichnete sich bereits zur Mittagspause ab. Nach drei Gängen lagen vier Schwinger aus dem Kanton Bern an der Ranglistenspitze. Ganz vorn der Mittelländer Adrian Walther, der am Morgen komplett makellos blieb und seine drei Duelle mit der Maximalnote gewann. Dahinter folgte mit ebenfalls drei Siegen der Oberländer Curdin Orlik, der sich später an der Schulter verletzte. Auf den Plätzen drei und vier waren am Mittag die Gebrüder Burger platziert. Der jüngere Etienne überzeugte mit drei Siegen. Matthieu stellte im ersten Gang im Eidgenossenduell mit Lario Kramer und holte anschliessend zweimal die Note zehn.

Der Bittwiler Remo Rutsch startete optimal ins Bergfest. Er gewann zweimal mit der Note zehn, unter anderem gegen den Eidgenossen Silvan Appert. Dann kam es zum Duell gegen Überflieger Michael Moser, der ein wenig überraschend zum Auftakt gegen Romain Collaud verloren hat. Moser liess dem Seeländer nicht gross eine Chance und gewann nach kurzer Gangdauer. Dennoch blieb Rutsch als Sechstplatzierte gut rangiert. Am Nachmittag konnte er aber keinen Gang mehr gewinnen und fiel entsprechend auf den 13. Rang zurück.

Philipp Roth schwingte am Morgen bereits vier Gänge, wovon er nur einen gewinnen konnte und zweimal stellte. So waren seine Chancen auf einen Kranz bereits zur Mittagspause minimal. Doch der Eidgenosse liess sich nicht lumpen und gewann seine noch zwei ausstehenden Duelle. Am Ende klassierte sich der Schwinger aus Biberist auf dem neunten Rang. Ihm fehlte ein halber Punkt für den ersten Bergkranz seiner Karriere.

Alpine Rams verlieren Krimi gegen Paris Lights

Beste Unterhaltung in der Bieler Tissot Arena. Die Alpine Rams lieferten sich ein umkämpftes Duell mit den Paris Lights. Sieben Sekunden vor Ende sicherten sich die Gäste den Sieg.

Michel Eggimann

Das Thermometer zeigte am Samstagabend in Biel über 30 Grad. Die Zuschauerinnen und Zuschauer suchten sich Schattenplätze. Die Spieler hingegen waren der Sonne ausgesetzt. Sie lieferten sich ein American-Football-Spiel auf Augenhöhe. Immer wieder wechselte die Führung. Als nur noch sieben Sekunden auf der Uhr übrig waren, führten die Rams noch mit zwei Punkten Vorsprung. Die Gäste aus Paris entschieden sich für ein Field Goal. Sie schickten also die Spieler auf das Feld, um das Spielgerät durch die Stangen zu kicken. Aus 43 Yards Entfernung gelang dem Kicker der Versuch. Das Spiel war ein weiteres Mal gedreht. Die Paris Lights siegten am Ende mit nur einem Punkt Unterschied mit 23:22.

Paris profitiert von Fehler

Der Start der Rams in die Partie war vielversprechend. Passempfänger Jared Scott gelang früh ein weiter Lauf, nach-



Die Alpine Rams und die die Paris Lights lieferten sich ein mitreissendes Duell.

Bild: Mijo Wahli

dem er einen Pass des Quarterbacks fangen konnte. Doch die Vollendung gelang nicht. Die Alpine Rams mussten den Ball dem Gegner überlassen. Da dem Bieler Punter und Kicker Adrian Saliu

der Ball nicht schön zugeworfen wurde, musste er dem Ei hinterherlaufen und konnte nicht sauber kicken. Die Gäste bekamen den Ball fast in der Mitte des Spielfelds. Das nutzten die Pariser. Ih-

nen gelang der erste Touchdown und sie gingen mit 7:0 in Führung. Noch vor dem Ende des ersten Viertels glich das Heimteam aus. Wieder war es Scott, der angespielt wurde und in der Endzone den Ball fangen konnte.

Rams gehen wieder in Führung

Im zweiten Viertel sorgte die Defensive der Rams für Stimmung. Ein Punt der Lights ging schief. Schliesslich schnappte sich Nickson Massa den Ball und trug ihn in die Endzone. Erstmals an diesem Abend führte in der Tissot Arena das Heimteam. Nur kurz später war ebendieser Massa wieder mit dem Ball in der Hand in der Endzone. Doch dieses Mal zählte der Touchdown der Bieler Defensive nicht. Die Schiedsrichter sahen beim Spielzug ein Offside. Sekunden später skorten die Gäste und glichen das Spiel aus. Die Rams steckten nicht zurück und gingen vor der Pause mit einem Field Goal wieder drei Punkte in Führung.

In der zweiten Halbzeit war es die Defensive der Lights, die skor-

te. Ein Pass des Bieler Quarterbacks Seth Morgan wurde abgefangen. Ein weiterer Führungswechsel in dieser spannenden Partie. Bevor es ins letzte Viertel ging, gelang Paris ein wichtiger Stopp. So konnten die Gäste mit einer knappen Führung in den letzten Abschnitt gehen. Dort holten sich die Rams die Führung zurück. Kevin Kaya wurde in der Endzone gefunden. Doch weil der anschliessende Kick für einen weiteren Punkt geblockt wurde, hatten die Bieler nur zwei und nicht drei Punkte Vorsprung. Das sollte am Ende für den Unterschied sorgen. Beide Teams vergaben immer wieder Punkte bei Kicks.

Für die Alpine Rams ist es im vierten Spiel in der American Football League Europe bereits die dritte Niederlage. Nur das erste Heimspiel der Vereinsgeschichte konnte das Team gewinnen. Es folgt nun ein weiteres Spiel in der Tissot Arena. Am Samstag empfangen die Rams das Spitzenteam Rhein Fire.